

Diagnose MS - und jetzt?

Warum gerade ich?

Niemand weiß genau, wodurch MS ausgelöst wird. Es gibt also keine befriedigende Antwort auf diese Frage.

Nach der Diagnose wirst du wahrscheinlich geschockt, verunsichert und ratlos sein. Das ist völlig in Ordnung, diesen Prozess macht jeder Erkrankte durch.

Arbeit, Kinder, Haus und Garten, Reisen, Sport – all das erscheint plötzlich unmöglich.

Ist es aber nicht!

Es ist wichtig, die Diagnose anzunehmen. Informiere dich möglichst genau. Rede mit deiner Familie und Freunden. Lerne deine Erkrankung kennen und besser zu verstehen. Dann kannst du auch wieder positiv in die Zukunft sehen, planen und Spaß haben.

Es wird anders sein – aber trotzdem gut.

Bei diesem Prozess möchten wir dich begleiten und stehen dir mit Hilfe und Rat zur Seite.

Du findest bei uns Unterstützung und Verständnis. Jeder in unserer Gruppe kennt die MS und ihre weitreichenden Folgen aus eigener Erfahrung. Besprich in Ruhe die diagnostischen und vielfältigen therapeutischen Möglichkeiten und tausche Erfahrungen aus.

Was ist Multiple Sklerose?

Das Wichtigste zuerst:

KEINE PANIK!

MS ist **nicht** tödlich, ansteckend oder erblich. MS ist **keine** psychische Erkrankung oder Muskelschwund und führt deutlich seltener zu einem Leben im Rollstuhl als allgemein gedacht.

MS ist eine chronische, entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Nervenfasern des Gehirns und des Rückenmarks sind ähnlich wie elektrische Kabel von einer Schutzschicht umgeben. Diese Schutzschicht besteht aus einem Stoff, der Myelin genannt wird.

Entsteht ein Entzündungsherd an dieser Schutzschicht, können die Nervenimpulse nur langsam oder unvollständig übertragen werden. Langfristig wird die Nervenfaser geschädigt.

Es kann zu Symptomen wie Kribbeln, Taubheitsgefühlen, Koordinationsstörungen, Lähmungen, schneller Ermüdung, Blasenstörung oder Sehstörungen kommen.

MS hat sehr viele verschiedene Symptome, daher wird sie auch die „**Krankheit der 1000 Gesichter**“ genannt.

MS – Diagnose und Behandlung

Heute gibt es Untersuchungsmethoden, mit deren Hilfe die Erkrankung bereits im Frühstadium zu erkennen ist.

Eine Behandlung sollte möglichst frühzeitig begonnen werden.

Das Ziel ist es, den Verlauf der MS so früh wie möglich positiv zu beeinflussen und zu verlangsamen. So kann der langfristige Verlauf deutlich verbessert werden.

Die Behandlung stützt sich dabei auf drei Säulen:

- **die Therapie des akuten Schubs** durch hochdosierte Kortisongaben
- **die verlaufsmodifizierte Therapie** durch eine langfristige, auf jeden Patienten abgestimmte Basistherapie
- **die Therapie der Symptome** durch Medikamente, Krankengymnastik, Ergo- oder Psychotherapie

MS-Selbsthilfegruppe
Siegen e.V.

